

# Wenn der Immobilien-Manager Unkraut zupft

Sind soziale Team-Events von Unternehmen auch nachhaltig?

Sie sollen die Mitarbeiter motivieren und die Verantwortung eines Unternehmens für die Gesellschaft widerspiegeln: Ehrenamtstage von Firmen bringen allen etwas – für den Moment. Aber sind sie auch nachhaltig?

Von UTE NITZSCHE

Die Möglichkeiten sind vielfältig: Kanutouren, Hochseilgarten, Kochkurse, Bowling... Um den Mitarbeiterzusammenhalt zu stärken oder die Angestellten auf neue Projekte einzuschwören, setzen viele Unternehmen auf professionell arrangierte Teambuilding-Events. Doch außer mehr Zusammenhalt und vor geballter Motivation strotzende Teilnehmer – im besten Fall – bringen das gemeinsame Herumklettern zwischen Bäumen oder die Zubereitung von Sushi gemeinsam mit Frau Müller aus der Buchhaltung niemandem wirklich etwas.

Die Stiftung Gute Tat geht einen Schritt weiter, bringt Unternehmen mit sozialen Projekten zusammen und stellt so eine Win-Win-Situation her. Mehr als 200 solcher sozialen Team-Events hat die Stiftung, deren Ziel es ist, vor allem kleinere und mittlere Hilfsprojekte privater und individueller Initiativen zu unterstützen, schon organisiert und begleitet. Laut Ines Brüggemann, die das Unternehmensmanagement der Stiftung koordiniert, nehmen rund 40 Firmen pro Jahr das Angebot wahr. Da machten zum Beispiel Mitarbeiter des Zahlungsdienstleisters PayPal den Garten der Berliner gGmbH Einhorn fit, die sich für pflegebedürftige Kinder und Jugendliche sowie deren Familien einsetzt, und das Corporate-Real-Estate-Management-Team des Logistik- und Maschinenbau-Unternehmens Jungheinrich rückte dem Unkraut im



Naturschutzgebiet Höltigbaum am Haus der Wilden Weiden nahe Hamburg zu Leibe. Soziale Verantwortung zu zeigen gehört längst zum guten Ton eines Unternehmens.

Unternehmensgröße und Branche spielen dabei keine Rolle, mitmachen können sowohl kleine Gruppen mit weniger als zehn Personen als auch Teams mit bis zu mehreren hundert Teilnehmern.

Die Einsätze finden in Berlin, Hamburg oder München statt.

Die Teilnehmer der Events schätzen nicht nur den Teamgeist unter den Kollegen und die willkommene Abwechslung zum Büroalltag, sondern vor allem auch das positive Gefühl, etwas für die Gesellschaft getan zu haben.

Und auch die gemeinnützigen Organisationen sollen über den Einsatztag hinaus profitieren, indem Verbindungen zur Wirtschaft geknüpft werden können oder der Kontakt zu Unternehmen und ehrenamtlichen Helfern bestehen bleibt. Roberto Heuer, Geschäftsführer der Einhorn gGmbH, sagt dazu: „Der Tag war perfekt und das Ergebnis ziemlich beeindruckend.“ Dass nachhaltige Effekte dadurch entstehen, kann er allerdings nicht bestätigen: „Ein fester Zusammenhalt zwischen den Unternehmen und den gemeinnützigen Projekten ist im Prinzip illusorisch, da die Erwartungshaltung der Unternehmensmitarbeiter eine andere ist als die der Projekte. Die Mitarbeiter der Firmen erwarten vor allem einen tollen Tag.“ Trotzdem wird die Einhorn gGmbH demnächst wieder von PayPal bei einem konkreten Projekt unterstützt werden. Auch Jan Hellwig vom Haus der Wilden Weiden war mit dem Ergebnis der Aktion zufrieden, bestätigt aber ebenfalls, dass es keine nachhaltigen Effekte, weder finanziell noch in Form eines weiteren Arbeitsesatzes, gegeben habe. Aber auch nur eine gute Tat bleibt schließlich eine gute Tat. ▣

► [www.gute-tat.de](http://www.gute-tat.de)